

# Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg



Ba-Lu



## Initiative „Hummelsbütteler Feldmark“



VORRANG FÜR  
INTEGRATION &  
NACHHALTIGKEIT  
RISSEN

GEMEINSAM  
IN POPPENBÜTTEL

## Pressemitteilung

### **Bürger begehren gegen die Flüchtlingspolitik von Olaf Scholz auf!**

**Sieben Hamburger Bürgerinitiativen gründen gemeinsamen Dachverband gegen konzeptlose Flüchtlingspolitik des Ersten Bürgermeisters**

Hamburg, 4. Januar 2016. Aufgrund der Blockadepolitik und der sich verschärfenden Tonlage aus dem Senat und des Ersten Bürgermeisters in der Behandlung der Flüchtlingsthematik haben die Vertreter von sieben Bürgerinitiativen aus den verschiedenen Hamburger Stadtteilen heute in Klein-Borstel den gemeinsamen Dachverband „Initiativen für erfolgreiche Integration in Hamburg“ gegründet. Der Dachverband soll dabei die Plattform der Initiativen für gemeinsame Aktionen sein.

Die Initiativen lehnen den von Olaf Scholz und dem Hamburger Senat eingeschlagenen Weg zum Bau von Großunterkünften für Flüchtlinge ab: „Wir fordern nicht ‚Keine Flüchtlinge‘, wie uns oft von der Politik unterstellt wird, sondern erwarten und stehen für einen transparenten und nachhaltigen Umgang mit dem Thema – im Interesse der Flüchtlinge und der Bürger.“ sagte der Vorsitzende der Initiative Lebenswertes Klein-Borstel.e.V., Olaf Peter.

Die Gründung des Dachverbandes ist die Reaktion auf die Politik von Olaf Scholz. Der Erste Bürgermeister polarisiert die Gesellschaft, statt die Bürger in den betroffenen Gebieten in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die Entscheidungen von Olaf Scholz werden den Bürgern nur mitgeteilt - wie anscheinend in seinem Senat üblich, berechnete Argumente der Bürger sind ihm offensichtlich gleichgültig.

„Den vom Senat eingeschlagenen Weg zur Durchsetzung von (Bau-)Maßnahmen mit Hilfe von Polizeirecht unter Umgehung eines rechtstaatlichen und demokratischen Prozesses lehnen wir entschieden ab.“ sagte der Vorsitzende des Vereins Lebenswertes Lemsahl-Mellingstedt e.V., Andreas Büttner.

Während viele deutsche Großstädte wie z.B. Stuttgart, Köln, Braunschweig eine möglichst dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen praktizieren, verfolgen der Erste Bürgermeister Olaf Scholz und sein Senat das Konzept von Großunterkünften. „Daran hat auch die jüngste ‚Kehrtwende‘ des Senats nichts substantziell geändert. Die am 4. Januar verkündete ‚Abkehr von Großunterkünften‘ ist ein Etikettenschwindel, weil es unverändert bei den Planungen für Großunterkünfte bleibt. Die Gebietsverträglichkeit und die Möglichkeit, die Menschen zu integrieren, spielen erschreckenderweise weiterhin keine Rolle“, sagte der Sprecher des Dachverbandes, Klaus Schomacker.

„Die Erfahrungen aus der Vergangenheit mit fehlgeschlagenen städtebaulichen Konzepten werden ignoriert. Stattdessen wiederholen Senatoren und Senatorinnen mantramäßig den Slogan, ‚dass die Integration durch die Anwohner bei gutem Willen schon funktionieren werde‘. Tatsächlich wird die Folge von staatlichem Missmanagement privatisiert. Die immensen Kosten und die Folgen von fehlgeschlagener Integration werden das Gemeinwesen auf Jahrzehnte belasten“, sagte ein Sprecher der Initiative Neugraben-Fischbek, Björn Greve.

So ist es nur fair, dass das voraussehbare Scheitern mit dem Namen des Verursachers des Ersten Bürgermeisters, verbunden sein wird. Die geplanten Großsiedlungen haben deshalb bereits jetzt den Arbeitstitel „Olaf-Scholz-Siedlungen“.

*Bei **Initiativen für erfolgreiche Integration in Hamburg** handelt es sich um einen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die das gemeinsame Ziel verbindet, dass sie sich für integrationspolitisch sinnvolle und nachhaltige Maßnahmen zur Flüchtlingsunterbringung einsetzen. Der Dachverband wurde am 4. Januar 2016 gegründet, hat derzeit 7 Mitglieder und steht weiteren Mitgliedern mit gleicher Zielsetzung offen.*

Sprecher: Klaus Schomacker  
[www.ifi-hamburg.de](http://www.ifi-hamburg.de) (im Aufbau)

*Der Verein **Lebenswertes Klein-Borstel e.V.** wurde im September 2015 gegründet, nachdem die Pläne zur Errichtung einer Obdachlosen- und Flüchtlingseinrichtung im Anzuchtgarten in Klein-Borstel bekannt wurden. Der Zweck des Vereins ist der Erhalt und die Bewahrung und maßvolle Entwicklung des Ortsteils Klein-Borstel als lebenswertes, familienorientiertes, naturnahes Wohn-Quartier am nördlichen Rand des Friedhofs Ohlsdorf. Der Verein hat über 240 Mitglieder. Auf seiner Home-Page [www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de) informiert er über sein Anliegen.*

Vorsitzender: Olaf Peter  
[info@lebenswertes-klein-borstel.de](mailto:info@lebenswertes-klein-borstel.de)  
[www.lebenswertes-klein-borstel.de](http://www.lebenswertes-klein-borstel.de)

*Der Verein **Lebenswertes Lemsahl-Mellingstedt e.V.** wurde als Reaktion auf die sich im Bau befindliche ZEA und die weiterführenden Überlegungen der Stadt Hamburg zur Nutzung weiterer Flächen in Lemsahl-Mellingstedt gegründet. Ziel des Vereins ist der Erhalt eines lebenswerten, freundschaftlichen und durch nachbarschaftlichen Zusammenhalt geprägten Umfelds für seine Anwohner und hier lebende Flüchtlinge. Er fordert eine Miteinbeziehung der Anwohner in Planungen und eine Anwendung des Königsteiner Schlüssels auch auf Stadtteilebene. Weitere Informationen stehen unter [www.lebenswertes-lemsahl.de](http://www.lebenswertes-lemsahl.de) zur Verfügung.*

Vorsitzender: Andreas Büttner  
[info@lebenswertes-lemsahl.de](mailto:info@lebenswertes-lemsahl.de)  
[www.lebenswertes-lemsahl.de](http://www.lebenswertes-lemsahl.de)

**Gemeinsam in Poppenbüttel** ist eine Initiative von Poppenbüttler Bürgerinnen und Bürgern, die sich für eine nachhaltige und sozialverträgliche Unterbringung von Flüchtlingen in der geplanten Folgeunterkunft Poppenbüttler Berg/Ohlendieck, einsetzt. Die Gründung als Verein steht bevor.

[Ohlen.Dieck@web.de](mailto:Ohlen.Dieck@web.de)  
[www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de](http://www.gemeinsam-in-poppenbuettel.de)

Der Verein **VIN-Rissen, Vorrang für Integration und Nachhaltigkeit, e.V. i.Gr.** wurde Ende Oktober 2015 gegründet. Ziel des Verein ist es, der vom Hamburger Senat geplanten, ghettoartigen Unterbringung von 4.000 Flüchtlingen ein klares Konzept entgegenzusetzen. Das Konzept basiert auf Integration durch dezentralisierte Unterbringung und fordert Nachhaltigkeit bei allen Maßnahmen. VIN-Rissen hat in der kurzen Zeit seit Gründung bereits über 1300 Unterstützer gewonnen. Auf der Webseite [www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de) informiert der Verein über sein Konzept.

Vorsitzender: Klaus Schomacker  
[kontakt@vin-rissen.de](mailto:kontakt@vin-rissen.de)  
[www.vin-rissen.de](http://www.vin-rissen.de)

**Ba-Lu Initiative für verbindliche Mindeststandards in Gemeinschaftsunterkünften** in Bahrenfeld/Lurup bildete sich Anfang Oktober als Reaktion auf den Versuch des Senates, die Bezirksversammlung Altona und vor allem uns Anwohner vor vollendete Tatsachen zu stellen. So sollten anfangs 3000, später dann 1000 Menschen in Containern im Lise-Meitner-Park untergebracht werden. Eine Integration einer so großen Anzahl von Menschen ist kaum möglich, zumal im Radius von 2 km zusätzlich Unterkünfte für ca. 7000 Geflüchtete liegen.

Sprecherin: Christine Hinz

Die **Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, NEIN! zur Politik, JA zur Hilfe!** wurde im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur geplanten Großunterkunft in Neugraben Fischbek am 23.09.2015 gegründet. Bis heute haben sich über 1200 Neugraben-Fischbeker Bürger als Unterstützer der BI erklärt und es werden stetig mehr. Die Zustimmung auf den Straßen und Plätzen zeigt, dass unser Ansatz, den politischen Dialog zu führen, im Sinne der Bürger ist. Die Bürgerinitiative hat eine machbare und nachhaltige Integrationspolitik zum Ziel und lehnt Großunterkünfte als nicht integrierbar ab. Die Bürgerinitiative fordert eine Höchstgrenze von 1.500 Flüchtlingen für Neugraben-Fischbek und bietet damit gegenüber den Planungen für Gesamt-Hamburg eine fast doppelt so hohe Integrationsleistung an.

[mitmachen@binf-online.de](mailto:mitmachen@binf-online.de)  
[www.binf-online.de](http://www.binf-online.de)

Die Initiative „**Hummelsbütteler Feldmark**“ ist in der Gründungsphase. Das Ziel der Initiative ist der möglichst weitgehende Erhalt des landwirtschaftlich genutzten Landschaftsschutzgebietes als ausgewiesenen Klimakorridor. Das wird nur möglich sein bei einer wesentlichen Verkleinerung der zu bebauenden Fläche. Gleichzeitig bietet die damit gegebene Verringerung der Belegungszahl den freiwilligen Helfern bessere Chancen zu effektiver Integrationsarbeit. Die Initiative fordert die Einbeziehung der Anwohner in die Planungen und eine Anwendung des Königsteiner Schlüssels auch auf Stadtteilebene.